



Pressemitteilung

Potsdam, 28. März 2019

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte zeigt Werkstatt-Ausstellung "Fundstücke aus Brandenburg – zwei Ausstellungen aus dem Jahr 1989" (12. April bis 23. Juni 2019)

Einladung zur Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 11.04.2019, um 11 Uhr

Aus Anlass des dreißigjährigen Jubiläums des Revolutionsjahres 1989 zeigt das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG) vom 12. April bis 23. Juni 2019 die Werkstatt-Ausstellung *Fundstücke aus Brandenburg – zwei Ausstellungen aus dem Jahr 1989*.

Sie wird am Donnerstag, 11. April 2019, um 18.00 Uhr, eröffnet. Der Eintritt zur Ausstellung und zur Eröffnung ist frei.

Zur **Pressevorbesichtigung der Ausstellung** sind Medienvertreter herzlich eingeladen. Es begrüßen Sie:

Dr. Kurt Winkler, Direktor des HBPG;

Thomas Wernicke, wissenschaftlicher Ausstellungsleiter des HBPG;

Michael Heinroth und Michael Zajonz, Protagonisten der Potsdamer Ausstellung

Termin: Donnerstag, 11. April 2019, 11:00 Uhr

**Ort: Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (Ausstellungshalle im OG)
Kutschstall, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam**

Die Werkstatt-Ausstellung stellt zwei zeitgeschichtliche Zeugnisse einander gegenüber, die aus ganz unterschiedlichen politischen Perspektiven Momentaufnahmen vom letzten Jahr der DDR vermitteln:

In privater Hand hat sich die kleine Ausstellung *Suchet der Stadt Bestes* erhalten. Ausgerichtet abseits der staatlichen DDR-Institutionen von einem Kreis mutiger Potsdamer Bürger um Michael Heinroth und Michael Zajonz, trug sie deren Protest gegen die dramatische Zerstörung der Potsdamer Altstadt in die Öffentlichkeit. Die Potsdamer Nikolaikirche gab dafür den Raum, und etwa 10.000 Besucher kamen. Die Ausstellung wurde zum Signal für die Rettung eines der wertvollsten europäischen Flächendenkmale und nach der „Friedlichen Revolution“ zum Ausgangspunkt für eine neue, behutsame Stadtsanierung in Potsdam. Nun ist sie nach 30 Jahren erstmals wieder in Potsdam zu sehen.

2016 stolperten HBPG-Mitarbeiter in einem Museumsdepot im Oderbruch über verstaubte Holztafeln aus den 1980er Jahren mit Berlin-Fotos und russischer Beschriftung. Ein Fund, dem fast kriminalistische Recherchen bis hinein in Moskauer Archive folgten, und die zutage brachten: Hier lagen Überreste der letzten und vermutlich größten SED-Propaganda-Leistungsschau *40 Jahre DDR-Hauptstadt Berlin*, ausgerichtet im Juni 1989 auf dem Gelände der Allunions-Ausstellung in Moskau. Die messeartige Ausstellung hatte durchaus Kalkül: Vor dem Hintergrund der von Auflösungserscheinungen und Mangelwirtschaft geprägten sowjetischen Gesellschaft inszenierte die reformfeindliche SED-Führung hier ihre „erfolgreiche Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik“ als Seitenhieb auf Gorbatschows Politik von Glasnost und Perestroika. Von ihr haben sich nur diese wenigen Tafeln erhalten und werden als Zeitdokument präsentiert.

Pressekontakt

Dr. Max Meier und Dr. Antje Frank | Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH/Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte | Tel: 0331 62085-49/- 48 | presse@gesellschaft-kultur-geschichte.de



Drei Veranstaltungen begleiten die Werkstatt-Ausstellung:

Mi., 15. Mai 2019 | 18:00 Uhr

Vortrag

„Wiedergefunden: Die letzte SED-Ausstellung in Moskau 1989“

Thomas Wernicke, wissenschaftlicher Ausstellungsleiter des HBPG

Eintritt: 3 €

So., 19. Mai 2019

Internationaler Museumstag

14:00 Uhr | 15:00 Uhr | 16:00 Uhr

öffentliche Ausstellungsführungen

„Hinter den Kulissen der Ausstellung „Fundstücke aus Brandenburg“

Thomas Wernicke, HBPG

Eintritt: frei

Mi., 29. Mai 2019 | 18:00 Uhr

Podiumsgespräch

„Die bürgerschaftliche Ausstellung ‚Suchet der Stadt Bestes‘ von 1989“

Michael Heinroth und Michael Zajonz im Gespräch mit Thomas Wernicke, HBPG

Eintritt: 3 €

Pressefotos zur Ausstellung unter: <https://www.hbpg.de/presse/pressefotos.html>

"Fundstücke aus Brandenburg – zwei Ausstellungen aus dem Jahr 1989"

Eine Werkstatt-Ausstellung des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

12. April bis 23. Juni 2019

Besucheradresse

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

Kutschstall, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Das Haus ist rollstuhlgerecht ausgestattet.

Eintritt: frei

Öffnungszeiten

Di bis Do 10–17 Uhr | Fr bis So und an Feiertagen 10–18 Uhr

Kasse und Informationen

Tel.: 0331 62085-50 | kasse@gesellschaft-kultur-geschichte.de

www.hbpg.de | facebook.com/HBPG.im.Kutschstall

Pressekontakt

Dr. Max Meier und Dr. Antje Frank | Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH/Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte | Tel: 0331 62085-49/- 48 | presse@gesellschaft-kultur-geschichte.de